

# Berlin

## Schritt für Schritt aufs Eis

Zu Beginn der Schlittschuhseason Tipps von der früheren Eiskunstlauf-Weltmeisterin Christine Stüber-Errath

### NACHRICHTEN

#### Haus der Gesundheit kaufte einer der Samwer-Brüder

Das vor Kurzem von der Krankenkasse AOK Nordost privatisierte Haus der Gesundheit nahe des Alexanderplatzes in Berlin-Mitte wurde an eine Firma unter Kontrolle des Internetunternehmers Alexander Samwer (Rocket Internet) verkauft. Laut Kaufvertrag, er liegt der Tageszeitung Neues Deutschland vor, wurde die Immobilie von der Münchner Argo Immobilien GmbH & Co KG gekauft, die von der Münchner Augustus Verwaltungen GmbH kontrolliert wird. Deren Geschäftsführer sind der ehemalige McKinsey-Berater Jeremias Heinrich sowie der jüngste der drei Samwer-Brüder, Alexander. Bisher wurde als Käufer stets ein „mittelständischer Immobilienentwickler aus München“ genannt, der anonym bleiben wolle. Zum Samwer-Immobilienvermögen gehören auch das Berliner Ullsteinhaus und weitere Immobilien am Kurfürstendamm in Charlottenburg und in weiteren Bezirken. (dpa)

#### Ehemann von Erstochener stellt sich in Thüringen

Wenige Tage nach dem Fund einer erstochenen 45-Jährigen in Charlottenburg hat sich der Ehemann der Getöteten bei der Polizei in Thüringen gestellt. Der Mann habe am Donnerstag in Gera gestanden, seine Frau im Streit getötet zu haben, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Martin Steltner. Am Freitag habe der Verdächtige sein Geständnis vor einem Haftrichter wiederholt, dieser erließ einen Haftbefehl. Der mutmaßliche Täter sitzt nun in Untersuchungshaft, ihm wird Totschlag vorgeworfen. (dpa)

#### Obduktion nach Tod einer Frau bei Wohnungsbrand

Nach dem Tod einer Frau bei einem Wohnungsbrand in Reinickendorf soll eine Obduktion ihre Identität und die Todesursache klären. Die vermutlich über 70 Jahre alte Frau war in der Nacht zum Freitag von der Feuerwehr tot in der Wohnung im sechsten Stock des Mehrfamilienhauses in der Klamanstraße entdeckt worden. Es könnte die Mieterin gewesen sein. (dpa)

#### Schwedisches Königspaar besucht Flüchtlingsprojekt

Fatima aus Syrien überreichte Schwedens Königin Silvia eine Zeichnung. Royaler Besuch bei der Berliner Stadtmission: Am Freitag waren der schwedische König Carl Gustaf und seine Frau Silvia bei „Refugio“ zu Gast. Die Staatsgäste informierten sich über das sogenannte Sharehouse, in dem Flüchtlinge und Einheimische leben, sich unterstützen und sich ehrenamtlich engagieren. Die schwedische Königin wurde von Kindern umringt, die Bilder und Bastelarbeiten zeigten. Carl Gustaf und Silvia redeten mit Freiwilligen, die als Helfer oder Dolmetscher das „Refugio“ unterstützen. (dpa)

#### Staatsschutz ermittelt nach Prügelattacken in Neukölln

In zwei Fällen von Übergriffen auf einen Syrer und einen Flüchtling in Neukölln ermittelt der Staatsschutz. Der 27 Jahre alte Syrer wurde am Freitagmittag in der Sonnenallee von einer Gruppe ins Gesicht geschlagen und mit Füßen gegen den Kopf getreten. Die Angreifer hatten mit Rufen das Herkunftsland des Mannes geschmäht. Nach dessen Angaben sah die Angreifer arabisch aus. Mit blutenden Verletzungen brachte eine Passant den Mann auf eine Wache. Die Polizei sucht die Gegend erfolglos nach den Schlägern ab. Bereits am Donnerstagabend hatte sich ein 17-Jähriger Flüchtling nach einem fremdenfeindlichen Übergriff in Neukölln an die Polizei gewandt. (dpa)

Das Wichtigste beim Eislaufen ist keine Angst zu haben“, sagt Christine Stüber-Errath. Die gebürtige Berlinerin, die heute in Wildau lebt, muss es wissen: Seit Jahrzehnten steht sie auf Schlittschuhen. In den 70er-Jahren war sie Welt- und mehrfache Europameisterin im Eiskunstlaufen. Nach einer Pause läuft sie jetzt seit vier Jahren wieder Schlittschuh, aus purem Spaß an der Bewegung, wie sie sagt. Sie wirkt auch in dem Film „Die Anfängerin“ mit, der im nächsten Jahr in die Kinos kommen soll. Darin geht es um eine Frau, die sich im fortgeschrittenen Alter ihren Kindheitstraum erfüllt und das Schlittschuhlaufen erlernt. Ein Gespräch mit der 59-Jährigen zu Beginn der Eislaufseason.

#### Frau Stüber-Errath, welche Berliner Eisbahn gefällt Ihnen am besten?

Am liebsten ist mir immer die Halle, in der ich trainiere. Und das ist im Moment die BTSC Vereins-Eishalle in der Paul-Heise-Straße. Sehr schön ist auch das Erika-Heß-Stadion im Wedding. Dort habe ich im Dezember 1989, also kurz nach der Wende, für alle „West-Berliner“ eine Dankeschön-Eisrevue organisiert. Wir hatten großen Erfolg damit. Aber mir gefällt es auch im Sportforum Hohenschönhausen. Zu Ostern stand ich dort bei Dreharbeiten für den Film „Die Anfängerin“ auf dem Eis. Das war sehr berührend, denn in dieser Halle habe ich 15 Jahre lang jeden Tag trainiert.

#### Wer erstmals in Schlittschuhen aufs Eis geht, der handelt sich gerne an der Bande entlang. Ist das sinnvoll?

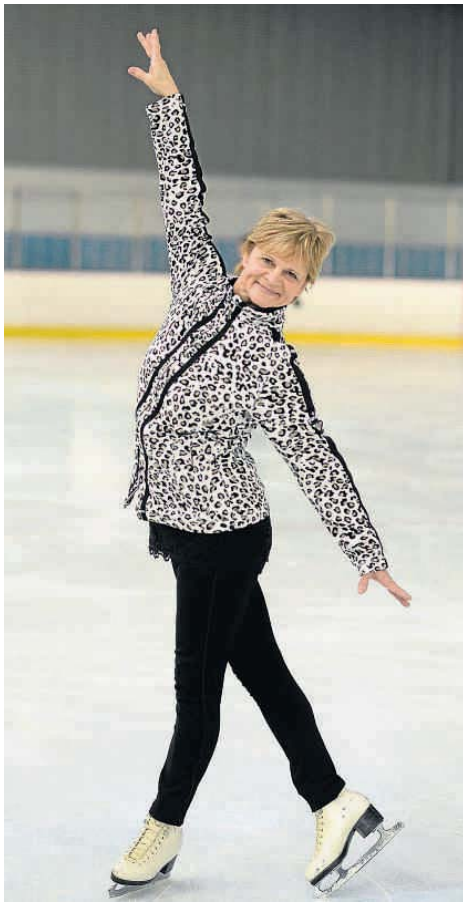
Das Schöne beim Eislaufen ist das Gleiten. Um ganz am Anfang den Unterschied zur Fortbewegung in Straßenschuhen zu erfahren, kann man sich zunächst an der Bande festhalten, um dann beim Hin- und Herbewegen der Füße zu erspüren, wie die Kufen auf dem Eis – fast wie von selbst – beginnen zu gleiten. Aber dann sollte man sich doch, Schritt für Schritt, die Eisbahn „erobieren“.

#### Ist es besser, wenn Eltern mit ihren Kindern Hand in Hand aufs Eis gehen? Oder sollte man die Kleinen lieber ihr Glück alleine versuchen lassen?

Nur wenn die Eltern schon sicher auf Schlittschuhen sind, können sie auch ihr Kind an die Hand nehmen. Ansonsten ist es besser, wenn es jeder für sich allein probiert. Kinder lernen auch viel schneller als Erwachsene.

#### Worauf sollten Anfänger achten?

Besonders auf ihre Haltung. Gut ist, immer leicht nach vorne gebeugt auf dem Eis zu stehen. Bei einem Sturz könnte man sich dann notfalls mit den Händen abfangen. Man muss vermeiden, eventuell nach hinten auf den Kopf zu fallen. Bei Kindern kann es sinnvoll sein,



„Auf dem Eis vergesse ich all meine Sorgen“: Christine Stüber-Errath.

### ZUR PERSON

Christine Errath wurde 1956 in Berlin geboren. Ihr Talent wurde beim Rollschuhlaufen im Friedrichshain entdeckt.

Ihr größter Erfolg als Eiskunstläuferin war der Gewinn der Weltmeisterschaft 1974, zwei Jahre später holte sie WM-Silber. Europameisterin war sie in den Jahren 1973, 1974 und 1975.

Nach ihrer sportlichen Karriere arbeitete sie einige Jahre beim Fernsehen, moderierte unter anderem die MDR-Sendung „Außenreiter-Spitzenreiter“.



Christine Errath mit ihrer Trainerin Inge Wischniewski

### DIE SAISON BEGINNT



Schlittschuhe können in allen Berliner Stadions ausgeliehen werden.

besteht aus einer Profis vorbereiteten Halle und einer Freifläche, die ab dem 15. Oktober für den Publikumsauftritt öffnet. Mo bis Sa von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr, am Di und Do Frühlauf von 7 bis 9 Uhr, von Mi bis Sa zusätzlich von 19.30 bis 21.30 bzw. 22 Uhr; So von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Das Horst-Dohm-Stadion in Wilmersdorf (Fritz-Wildung-Str. 9) verfügt über einen 400-Meter-Ring für die Öffentlichkeit und eine Innenfläche. Ab dem 15. Oktober hat das Stadion wie folgt geöffnet: Mo bis Fr von 9 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22

Uhr, Sa von 9 bis 22 Uhr, So von 10 bis 18 Uhr. In der P09-Eissporthalle in Charlottenburg (Glockenturmstr. 14) findet der Publikumsauftritt auf einer überdachten, seitlich offenen Außenfläche statt, erstmals am 17. Oktober. Öffnungszeiten: Mo bis 15 bis 17 Uhr (nur Frauen, Eltern, Großeltern mit Kindern bis 16 Jahre), Di und Do 9.30 bis 11.30 Uhr, 12 bis 14 Uhr sowie 14.30 bis 16.30 Uhr, Mi 9.30 bis 11.30 Uhr (nur Senioren und Behinderte) sowie 12 bis 14 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr, Fr 9.30 bis 11.30 Uhr.

Auf der Eisbahn in Lankwitz (Leonorenstr. 37, www.eisbahn-lankwitz.de) können Schlittschuhläufer ab dem 5. November ihre Runden drehen, auch eine Bahn zum Eisstockschießen gibt es. Öffnungszeiten: Mo und Di 10 bis 13 Uhr, Mi und Do 10 bis 15.30 Uhr, Fr 10 bis 18 Uhr, Sa 12 bis 21.30 Uhr, So 12 bis 18 Uhr. Am Di von 13.30 bis 15.30 Uhr Seniorenlauf, am Mi von 13.30 bis 15.30 Uhr Kinderdisco, am Sa von 14.30 bis 16.30 Uhr Eisdisco.

Die Eisbahn in Friedrichshagen (Mügelseedamm 216, www.seebad-friedrichshagen.de)

das sie einen Kopfschutz – etwa den Fahrradhelm – tragen.

#### Gibt es eine einfache Übung, die Sie Anfängern empfehlen können?

Ich bin zwar keine Übungsleiterin, aber mir fällt das sogenannte Eierlaufen ein. Dazu erst einmal hinstellen, die Fersen zusammen und die Fußspitzen auseinander, dann leicht ins Knie gehen. Der rechte Fuß läuft einen Halbmond nach rechtslaufen und der linke einen nach linkslaufen, anschließend kommen beide Füße wieder zusammen. Und das hintereinander weg.

#### Discounter verkaufen im Herbst und Winter oft günstige Schlittschuhe. Sollte man da zugreifen?

Das muss man von Fall zu Fall beurteilen. Generell gilt: Der Schuh sollte möglichst fest sein, besonders der Schaft. Der Fuß braucht Halt. Wer regelmäßig Eislaufen geht, dem rate ich, Schuhe mit Qualität zu kaufen. Entscheidend ist eine ausführliche Fachberatung. Die bekommt man aber nur in einem Eislauf-Shop, nicht im Kaufhaus.

#### Was ist von den Schlittschuhen zu halten, die die Verleihe in den Stadions anbieten?

Man darf keine allzu hohen Erwartungen haben. Als ich einmal, mit meiner Familie, Schlittschuhe ausgeliehen habe, waren die in Ordnung. Allerdings bekamen wir Eishockeyschuhe. Die Kufen waren ohne Zacke. Damit kann nicht jeder laufen, weil man sich ja in der Regel mit den Zacken abtöft.

#### Wo lernt man Eislaufen richtig?

Bei einem Trainer oder Übungsleiter, aber die gibt es nicht beim öffentlichen Laufen. Am besten ist also, man wendet sich an einen der Eissport-Vereine. Gerade Kinder sind dort sehr willkommen.

#### Sie werden bald 60 Jahre alt und wirbeln immer noch leichtfüßig übers Eis. Man merkt, dass Sie viel Übung haben. Wie sieht es bei Anfängern aus? Gibt es für die Sportart eine Altersgrenze nach oben?

Ob es Sinn macht, mit 80 noch damit anzufangen, das weiß ich nicht. Aber wer es schon kann, sollte unbedingt weiter machen. Eislaufen schult den Gleichgewichtssinn und die Koordination, gleichzeitig wird der Kopf gefordert, das alles ist im Alter wichtig.

#### Für Sie geht es jetzt nicht mehr um Punkte und Medaillen, Eislaufen ist nur noch Ihr Hobby. Was gefällt Ihnen an der Sportart?

Wenn sich das Gleiten anfühlt wie Schweben, dann vergesse ich all meine Sorgen. Die Bewegung zur Musik macht unglaublich viel Spaß. So genieße ich den Augenblick.

Das Gespräch führte Susanne Rost.

## Firma bezahlt Mitarbeiter der Verwaltung

Beschäftigte testen Software des Unternehmens

VON UWE AULICH UND THORIK TREICHEL

Das investigative Rechercheportal Correctiv wirft eine Softwarefirma, zu deren Kunden auch die Berliner Verwaltung zählt, unlautere Methoden vor. Demnach bezahlt das Unternehmen Prosoz seit Jahren in insgesamt 103 Kommunen bundesweit Beschäftigte in Behörden als freie Mitarbeiter – auch in der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales sowie in den Bezirksämtern Mitte und Spandau. Die Aufgabe der Honorarkräfte von Prosoz besteht darin, die Software der Firma in ihrer Behörde zu testen und Kollegen fortzubilden.

Nach Auffassung von Correctiv könnte das dazu dienen, dass in dem jeweiligen Amt die Prosoz-Software genutzt beziehungsweise Einfluss auf Ausschreibungen und Aufträge genommen wird. So könnten die Honorare als Gefälligkeitsgewert werden. „Oder ganz einfach als Korruption. Aber als Korruption, die nur schwer nachzuweisen wäre“, heißt es. Die kommunale Firma selbst – sie gehört der Stadt Herten – weist gegenüber dem Onlineportal diesen Vorwurf zurück.

Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales bestätigte der Berliner Zeitung am Freitag, dass im Jahr 2011 „eine Dienstkraft innerhalb einer Nebenbarkeit als Dozent/in für die Prosoz Herten GmbH tätig war“. Zwei weitere Mitarbeiter seien seit 2012 Tester für die Firma. Sie seien erfahrene Anwender der Fachsoftware. „Es handelt sich um Sachbearbeiter ohne Leitungsfunktion“, heißt es. Sie seien weder an der Auftragsvergabe beteiligt gewesen, noch hätten sie Einfluss genommen. Die Nebenbarkeiten seien genehmigt worden.

Das Land habe nach einer Ausschreibung von der Firma Prosoz im Jahr 2006 unbefristete Lizenzen zum Einsatz der Software in den Sozial- und Jugendämtern – sowie dem Landesamt für Gesundheit und Soziales erworben, die jetzt im neuen Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten eingesetzt werde.

Im Bezirksamt Mitte gibt es nach Informationen der Berliner Zeitung zwei Mitarbeiter im Sozialamt, die einen Beratervertrag mit Prosoz hatten. Das Honorar, das sie für Schulungen erhielten, soll wenige Tausend Euro pro Jahr betragen haben. Mitten Sozialstadter Stephan von Dassel (Grüne) wusste von den Nebenjobs bisher nichts. „Es kann und darf nicht sein, dass sich Prosoz durch solche Tricks möglicherweise Wettbewerbsvorteile verschafft hat“, sagte er. Besonders kritisch wertete er den Verdacht anderer Wettbewerber, dass Ausschreibungen so auf Prosoz zugeschnitten worden sein sollen, so dass nur die Firma die Kriterien erfüllen konnte.

## Wartungsarbeiten an der A111

Vollsperrungen in der Nacht

Für Wartungsarbeiten an Tunneln wird die Autobahn 111 im Nordwesten Berlins in der kommenden Woche mehrmals über Nacht gesperrt. Betroffen ist der Abschnitt zwischen Schulzendorfer Straße bis Waidmannsluster Damm.

In der Nacht von Montag auf Dienstag finden die Arbeiten von 21 bis 0 Uhr zunächst zwischen den Abschnitten Am Festplatz und Waidmannsluster Damm statt. Von 0 bis 5 Uhr wird die Vollsperrung in beide Fahrrichtungen bis zur Schulzendorfer Straße ausgeweitet. In der Nacht zum Mittwoch beschränkt sich die Vollsperrung zwischen den Abschnitten Am Festplatz und Waidmannsluster Damm von 21 Uhr bis 5 Uhr auf die Fahrrichtung Nord. Vom 12. bis 14. Oktober ist die Autobahn zwischen den Abschnitten Am Festplatz und Waidmannsluster Damm von 21 Uhr bis 5 Uhr voll gesperrt.

In der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober wird die Sperrung von 0 bis 5 Uhr bis zum Abschnitt Schulzendorfer Straße ausgeweitet. Tagüber ist die Strecke frei. (dpa)